Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und

Kunst

**Band:** 17 (1927)

Heft: 47

Rubrik: Berner Wochenchronik

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



## Lette Rofe.

Schmückst bu noch den Rofenbaum Siifer, garter Sommertraum? Wagft bu bich fo fpat zu wiegen Jest, mo Sonnenftrahlen trügen?

Strahlend bift bu noch erblüht. Leife Sehnfucht dich umzieht; - Rommt ber erfte Sturm gewettert Rüft er bich; - bu bift entblättert!

Blüte, fcon wie Morgenrot, Einfam trokeft du dem Tod; Alle find vorangegangen, Die mit dir am Strauch gehangen. -

Wenn bein gartes Berge bricht, Deine Schweftern weinen nicht; - Doppelt muß die Stätte klagen Die bich noch gulegt getragen!

Paul Müller.



Der Bundesrat genehmigte das Bersichnis der Verhandlungsgegenstände deichnis der Verhandlungsgegenstande der Wintersessischen Bundesversamms-lung. Die vereinigte Vundesversamms-lung wird die Wahl des Vundespräsischen und des Vizerssischen des Vundesrates, ferner die Wahl des Präsischen und Nizersäsidenten des gib-Bizepräsidenten des eid= sidenten und genössischen Bersicherungsgerichtes vornehmen. Der Nationalrat wird einen neuen Bräsidenten und Bizepräsidenten Der Nationalrat wird einen wählen und der Ständerat sein Bureau neu bestellen. Das Gesamtverzeichnis zählt 76 Traftanden. — Der Entwurf zu einem Vergleichs= und Schiedsvertrag nit Columbien wurde genehmigt. — Die Erhöhung der Radio-Konzessionssgebühren von 12 auf 15 Franken wurde beschlossen. — Im Anschluß an die gerichtliche Berurteilung wegen Beteiligung an den Unruhen in Genf wurden die beiden Reichstaliener André Rosetti und Kreide Rosets aus der Schweiz auss Enzio Baresio aus der Schweiz aus-gewiesen. — Schließlich verlangt der Bundesrat von der außerparlamentarischen Vorbereitungskommission Aufschluß über folgende die fünftige Getreideversorgung des Landes betreffende Fragen: 1. Wie sollen die Vorschriften über die Ginfuhr und den Wiederverfauf des Getreides und namentlich über die Berwertung des vom Bunde übernom= menen Inlandgetreides und des auszuwechselnden Auslandsgetreides für die Zeit vom 1. Juli 1928 an gestaltet werden? 2. Soll eine Lösung getroffen werden auf Grund des vom Bundesraf werden auf Grund des vom Bundesra! Beginn bis jest noch keine definitive Subvention auf diese Areal. — Sinter vorgelegten Entwurfes und wenn ja, mit welchen Wodifikationen? 3. Sollen ans dere Grundsätze zur Anwendung gestlicht der Bears der gläne wurden Sanitätze langen und, wenn ja, melche? 4. Soll

das bisherige Regime verlängert werden nach der zweiten Bariante, wonach die Gültigkeitsdauer des Bundesbeschlusses betreffend die vorläufige Ordnung der Getreideversorgung vom 7. Juni 1927 je um ein Jahr über die in dem Besschlug erwähnten Fristen hinaus verschaften längert wird?

Der finnische Gesandte in Bern, Erich, hat bei seiner Regierung die Demission eingereicht.

Der gesamte Unterstützungsaufwand der verschiedenen Rantonalkomitees der schweizerischen Stiftung "Für das Alter" ift 1926 erheblich gestiegen und hat zum erstenaml eine Million Franken über-schritten. Die kantonalen Sammlungen ergaben Fr. 757,500 gegen Fr. 704,000 im Borjahre. Die Zahl der Unterstützungen ist auf 10,970 gestiegen, der Gesambetrag der Unterstützungen von Fr. 973,581 auf Fr. 1,098,812.

Die Bölle im Monat Ottober warfen Fr. 21,210,000 ab, das Erträgnis ist um 1,79 Millionen mehr als im Oftober des Borjahres. Die Gesamteinnahmen bis Ende Ottober stellen sich auf Fr. 168,4 Millionen und sind um Fr. 600,000 bes fer als im gleichen Zeitraum des Boriahres.

Im Jahre 1926 wurden in der Schweiz 1027 Selbstmordfälle registriert, gegen 855 im vorhergehenden Jahre. Sievon waren 791 mannlichen und 236 weiblichen Geschlechts. Der jüngste Selbstmörder war noch schulpflichtig, der älteste über 80 Jahre alt.

Für das eidgenössische Schützenfest in Bellinzona im Jahre 1929 trifft das Zentralkomitee des Schweiz. Schützenvereins be onte e Sich rungema, nohmen, um den Erfolg des Festes ju sichern. Die exponierte Lage des Festortes und die mit der Hinreise verbundenen großen Rosten, sowie der Umstand, daß Bellinsona einen Teil der Gäste in Lugano und Locarno einquartieren müssen wird, was wieder Mehrkosten verursacht, mas den die Magregeln begreiflich, wenn auch den die Beigiglichen Anordnungen manschen anderen Schükenplan über den Haufen werfen sollten. Es wird nämslich zuhanden der Delegiertenversamms ling ein Antrag gestellt werden, alle Ehr= und Freischießen mit Plansummen von über Fr. 20,000 für 1929 zu ver= bieten. Anderseits soll dem Organi= ationskomitee in Bellinzona die Elimi= nierung des bezahlten Rehrs gestattet werden.

Die Generaldirektion der S. B. B. hat Programm für die Fortsetzung der Eleftrififation ausgearbeitet, über bessen

Spite des Programms stehen die Juralinien Neuenburg=La Chaux=de-Fonds, Delsberg-Basel und Delsberg-Delle. Dann folgt Wallenstadt-Uster-Rappers-wil, Biel-Le Locle und Bern-Luzern. Hierauf folgen Rorschach=Buchs und Neuenburg-Berrières; endlich Uznach= Ziegelbrüde, Sonceboz=Moutier und Giubiasco-Locarno. Die Baufosten des ganzen Elektrif.kationsprogramms sind auf 28,5 Millionen Franken veranschlagt, was eine Durchschnittsausgabe von 4 Millionen Franken pro Jahr ergibt.

Der Bundesrat hat die von Oberst August Ridli nachgesuchte Entlassung als Rotfreugchefarzt unter Berdankung der geleisteten Dienste bewilligt und auf 1. Januar 1928 als Nachfolger Sanitätsoberst Kans Suter, Arzt in St. Gallen, gewählt.

#### Aus den Rantonen.

Margau. Das Kriminalgericht ver= urfeilte den 35jährigen Schuhmacher Os-wald Merz von Menziken, der am 18. Juni 1918 dem 56jährigen Johann dem 56jährigen Richner während eines Streites Walde die Rehle mit einem Messer durchschnitten, zu 5 Jahren Zuchthaus und 10jährigem Chrveysust. Das Verbrechen kam durch Zufall ans Tageslicht, damals nahmen die Gerichtsbehörden In Rheinfelden über= Selbstmord an. goß sich am 11. ds. eine junge Frau mit Betroleum und zündete sich an. Schwerverlett wurde sie ins Spital vers bracht. Die Ursache des Selbstmordes follen mikliche Familienverhältnisse ge-wesen sein. — Das Schlokgut Wildenstein wurde von einem Privatmann angekauft und in selbstloser Weise dem Diakonissenhaus Bern zur Berfügung gestellt.

Appenzell. In der Nacht jum 12. ds. starb in Appenzell im Alter von 71 Jahren Landschreiber Peterer. Er war ursprünglich Revierförster und wurde 1887 jum Landschreiber gewählt, welches Amt er volle 40 Jahre lang versah.

Baselstadt. Im Großen wurde eine Motion eingereicht, die bon allen, außer der tommunistischen Bartei, befürwortet wird und eine erneute Revesion des Besoldungsgesetzes im Sinne der Erhöhung der Gehälter der gierungsratsmitglieder anstrebt. der Re= Die Wohnkolonie für kinderreiche Familien in den langen Erlen wird nun doch ausgeführt werden. Es ist der Genoffenschaft gelungen, ein größeres Areal für ben Betrag von Fr. 300,000 anzukaufen. Die Genossenschaft ersucht nun um Uebertragung der bereits bewilligten 11. ds. abends gegen 9 Uhr wurde in Basel ein großes Meteor mit langem, feurigem Schweif beobachtet, das im raschen Lauf von Osten nach Westen über den ganzen Himmel zog. — Am 9. November wurde auf der Messe ein Schießbudenfräulein durch einen Schuß in die Schläfe getroffen. Der Schühe soll schuldlos sein; das Fräulein mußte ins Spital verbracht werden. — Am 11. ds. nachts wurde ein Herr, der früher in einem Lokal eine 500 Franken-note gewechselt hatte, in der Austraße von zwei Burichen angefallen, jedoch von Bassanten befreit. Die beiden Gauner konnten unerkannt flüchten.

Graubunden. Der Schneefall vom 10. ds. bewahrte das Bündnerland vor einer neuen Hochwasserfatastrophe. Die Flüsse waren schon stark angeschwollen und die Orlenga hatte die neuerstellte Brude bei Casaccia wieder fortgeriffen, so daß der Berkehr mit Maloja unterbrochen ift. Auch der hochgehende Rhein, der viel Solz mit sich führte, hatte die ganze Bevölkerung in Angst versetzt. Mit dem einsehenden Schneefall aber wich die Gefahr.

Lugern. In Luzern starb im Alter von 83 Jahren E. Schmied-Corragioni, der frühere Direktor der Post= und und Dampfichiffahrtsgesellschaft auf dem Vierwaldstättersee. Er war auch Mitsglied des Verwaltungsrates der Gotts hardbahngesellschaft und des Kreiseisens bahnrates II der Bundesbahnen und war Oberstleutnant in der Eisenbahn= abteilung des Generalstabes und Mit= glied des Großen Stadtrates von Lu= gern.

Shwnz. Die S. B. B. haben die alte Gifenbahnbrude über den Gegibach bei Wangen den Gemeinden Wangen und Galgenen gratis zur Verfügung ge-stellt. Die Brüde sollte die Verbindung zwischen den beiden Gemeinden über die Wäggitaler Aa herstellen. Da aber die Dislokation auf Rosten der beiden Ge= meinden ginge und auch eine Straßen= forrektion damit verbunden wäre, wollen sich die beiden Gemeinden die Sache noch überlegen.

Ur i. Um traditionellen Rütlischießen nahmen 491 Schüßen teil. Das Schie-Ben wurde von der Sektion Uri durchgeführt und Ständerat Walter hielt die Begrüßungsansprache.

Zürich. In der Stadt Zürich zir-tulieren falsche Zweifrankenstücke mit der Jahreszahl 1906. Gepräge und Nand sind sehr gut gelungen und scharf. Doch ist der Durchmesser etwas zu klein und das Gewicht zu leicht. — Die zürcherische Polizeidirektion ladet alle Gemeinderäte des Kantons Zürich, in deren Gemeinde die Bolizeistunde noch nicht besteht, ein, der Gemeindeversammlung deren Einstellt führung zu beantragen und zwar wären die Wirtschaften in der Regel um 11 Uhr nachts zu schließen und dürsten vor 6 Uhr morgens nicht geöffnet werden.

Genf. Im Alter von 54 Jahren starb in Genf der Kunstmaler Jules Monnard. Er war Professor an der Runstgewerbeschule und Präsident des Kunstwereins. — Am Sonntag fand die allsährliche Gedächtnisseier zu Ehren der stimmig an dessen Stelle gewählt. Dies war die

der Genfer Wehrmanner por dem Soldaten= denkmal im Monrepospark statt. Rach der Feier defilierten die Teilnehmer den Klängen des "Aux armes e" por dem Denkmal vorbei. unter Genève" Das erstinstanzliche Gericht hob die Nachlagstundung, welche einem großen Genfer Konfektionshaus bewilligt worden war, auf. Die Aufhebung ist auf schwere Unsregelmäßigkeiten in der Buchhaltung zusrückzuführen. Bis jeht sind 11 Strafsklagen eingereicht worden. Die Passwert sollen 200,000 Franken übersteigen. Die Zahl der Gläubiger beträgt über 100. Der Schuldner Sch. hat sich geflüchtet. Waadt. Der Vallorber Wein-

Waadt. Der Ballorber Wein-händler Gustave Jaillet-Besson, der sich anfangs Mai aus dem Staube gemacht hatte, unter Zurüdlassung eines Fehlebetrages von zirka Fr. 700,000 und der wegen Fälschungen von der Polizei gestatet. sucht wurde, hat sich an der Grenze selbst gestellt.

Tessin. Am 14. ds. abends strans dete an der Maggia-Mündung das Dampsschiff,,,,Milano". Die neun Passa-giere, die sich an Bord besanden, konnten erst um 12 Uhr nachts ans Land geseht werden.



#### + Regierungsrat Senry Simonin.

Am 6. November nachmittags erlag Regierungs rat henri Simonin im Biktoria pital feinem Lei-Seit bem Tode feiner Tochter mantte feine Gefundheit. Er litt an Magenblutungen, erholte sich aber bon Beit zu Beit immer wieder und versah seine schwierigen Pflichten fast bis zum letten Augenblicke seines Lebens. Henri Simonin war Jurassier.

November 1855 hatte er in wenigen Tagen feinen 72. Geburtstag feiern tonnen. Er ftudierte in Leipzig und Bern die Rechte, praktizierte von 1880 bis 1882 als Fürsprecher in Pruntrut und berfah 1882 bis 1884 bas Umt bes Berichts. prösibenten in Delsberg. Da er als einer der tüchtigsten Fruissen befannt war, wähste ihn der Große Rat schon im Alter von 29 Fahren zum Oberrichter. Von 1884 bis 1904 saß zum Oberrichter. Von 1884 er im obersten Gerichtshof. Bolle zwanzig Jahre übte er das berantwortungsvolle Ami mit borbildlicher Sachkenntnis und Gewissen-hastigkeit aus. Als bann 1904 Herr Joliat



Mobilisationszeit verstorbenen lette Regierungsrotswahl, die der große Rat Behrmänner vor dem Soldaten-im Monrevospark statt. Nach Bolkswahl der Regierungsräte eingeführt. Zunächst übernabm Simonin die Justizdirektion, die er bis 1910 behielt, bis 1912 mar er dann Polizeidirektor und seither leitete er das Gemeindemesen und die Sanitat. hier fand feine Arbeit einen erfolgreichen Abichluß burch bas Gefet über das Gemeindemefen bom 9. Dezember 1917. Auch das Geset über die Bereinigung der Grunddas Notariat und das Tetret bücher. über über die Gewerbegerichte wurden unter feiner Leitung geschaffen. In jugendlichem Alter ein eifriger Bertreter ber freisinnigsdemokratischen Richtung, trat er mit zunehmendem Alter von der politischen Arena ganz zurück und widmete sich nur mehr seinen administrativen Geschäften. Von 1904—1919 war er der Vertreter des Wahlkreises Nordjura im Nationalrate und schied aus dem Nate aus, als der Proporz einschneis dende Aenderungen im Jura brachte. Als Jamis lienvater hat ihm das Schickal schwere Püljuns lienvater hat ihm das Schickal schwere Pichungen auserlegt, da seine awei Töcker in der Blüte der Jahre vom Tode hinweggerasst wurden. Das Berner Bolt wird ihm immer Pant wissen, sie alles, was er in unermüdlicher Pflichterfüllung in den 45 Jahren seiner Amtstätigkeit, wodon er 23 als Regierungsrat verbrachte, sür das Bolt getan hat und wird sein Andenken stets in Ehren halten.

Die Trauerfeier fand am 9. bormittags bon ber Dreisaltigkeitskirche aus statt. Von Stadt-pfarrer Künlist wurde ein großes Requim zelebriert. Unwesend waren neben einer großen Zahl von Angehörigen und Freunden die Bundekräte Motta und Scheurer, die 8 Regierungs-iatskollegen, Beitreter aller Nachbarkantone, der Stände Baselskadt. Zürich und Genf, 3 Vertreter des bernischen Gemeinderates, Bertreter der Burgergemeinde, des Obergerichtes, der Hochschule, der Nationalbank, fast alle Großräte und die Beamten der ihm unterstellten Tirektionen. Nach der kirchlichen Zeremonie hielt Regierungs. rat Moser die Abschiedsrede, dann wurde ber Sarg, begleitet von dem langen Zuge der Trauernden, in den Bremgartenfriedhof gebracht, wo nach der kirchlichen Einsegnung Großrat Bueche warme Abschiedsworte für den verstor-benen Freund sand und namens der welschen Vereine noch herr Mettler eine Ansprache hielt.

Im Großen Rat dauerte die Behand= lung der Strafprozefreform nur drei Tage, troßdem der Entwurf 400 Artikel enthält. Das flotte Tempo war erstens durch das geringe Sachverständnis der Mehrheit des Rates in juriftischen Dingen und zweitens durch die Neutralität der Sozialisten möglich, deren Kom-missionsmitglieder an dem Reformwerk gründlich mitgearbeitet hatten. Die Sozialdemokraten behielten sich die endgül= tige Stellungnahme, besonders zur Re= form des Geschwornengerichtes für die zweite Lesung vor. Gegen die Abschaf-fung des Eides nahmen nur die Katholiken, aus religiösen Gründen, Stellung, unterlagen jedoch mit ihrem Antrage auf Beibehaltung der bisherigen Bestim= mungen. Allseitigen Beifall fand die Er= sekung der heutigen sogenannten "gesestlichen Beweistheorie" durch die freie Beweiswürdigung des Richters. übrigen passierte der Entwurf glatt und wurden nur wenige Anregungen für die zweite Lesung gegeben. — Beim Jagd= gesetz hatten dafür wieder alle Mit= glieder des Nates vertrauten Voden unter den Füßen. Der Entwurf stand zur zweiten mit allen möglichen Unregungen beladenen Lesung. Die Kom= mission mühte sich denn auch, um allen Unforderungen gerecht zu werden, um so das unbeliebte Pachtsustem doch noch durchzubringen. Der Staat dankte zugunsten der Gemeinden auf die Berpach= tung der Reviere ab, nur wo mehrere Gemeinden ein gemeinsames Revier haben und sich nicht einigen können, greift der Regierungsstatthalter ein. Zufrieden waren aber trotzem weder die Bauern noch die Sozialisten, die ersteren wollen noch verstärkte Versicherungen gegen Wildschaden und sich gegen das Raubwild selber verteidigen, die letzteren aber verlangen, daß der Staat seinen Er-tragsanteil in einem Fonds zur Förderung der Krankenversicherung anlege. Außerdem verlangten sie ein Minimum dieser Staatsleistung von Fr. 100,000 jährlich und völlig freie Berwendung des Gemeindeanteiles seitens der vor= wiegend städtischen und industriellen Gemeinden. Der Forstdirektor erinnerte daran, daß das neue Geset auf Grund einer sozialdemokratischen Motion vorgelegt wurde und erflärte rund heraus, daß die Regierung eigentlich gar kein Interesse an einem Gesetze habe, das die Staatseinnahmen gegenüber früher nur schmälere. Ein Minimum von 100,000 Franken könne auf keinen Fall zuge-standen werden, da der Anteil des Staaftanden werden, die der Kachten des States tes zu Beginn der Kachterioden kaum Fr. 60,000 pro Jahr ausmachen dürfte. So standen die Dinge zu Wochenschluß, was kaum als gutes Omen für das Geset gedeutet werden kann.

Der Regierungsrat nahm in den christatholischen Kirchendienst des Kantons Werner Küppers von Passenheim (Preusben) auf. — Das Geset vom 30. Ofstober 1927 betreffs Revision des Gesetses über die Tierseuchenkasse vom 22. Mai 1921 wird auf den 15. November 1927 in Kraft gesetzt.

Die meistbevölkerte Irrenanstalt im Ranton ist die Waldau. Ihr Krankensbestand betrug Ende 1926 928 Kranke, in Münsingen waren 917 und in Belslelan 342. In allen drei Anstalken überwiegen die Frauen. In der Waldau waren zur selben Zeit 226, in Münsingen 220 und in Belselan 88 Beamte, Angestellte und Wärter. An Kulturland des sitt die Waldau 112.8, Münsingen 110 und Bellalen 22,3 Hettaren. Der Inventarbestand betrug in Bellalan 219,000, in der Waldau 190,000 und in Münsingen 181,000 Franken.

Im 3. Quartal 1927 sind im Kanton über 20 Bersonen wegen fahrlässiger Berursachung von Bränden zu Gestängniss und Korrettionshausstrafen, Bußen und zur Tragung der Gerichtsetosten verurteilt worden. Hauptsächlich handelte es sich um Aufbewahrung von heißer Asche in Holzgefässen, Nichtausschalten elektrischer Apparate und Wegswerfen brennender Zündhölzschen.

In Ronolfingen feierten am 13. ds. die Eheleute Chr. Bögli-Schüpbach ihre goldene Hochzeit. Bater Bögli steht im 85., seine Frau im 71. Lebensjahr.

In Serzogenbuchsee starb ganz unerwartet alt Schulinspettor Jakob Wys. Er erreichte das hohe Alter von 85 Jahren und war dis zu seinem Tode in voller Gesundheit. — In der Waschfüche der Buchdruckerei F. Staub war

bie 19jährige Berta Sommer mit Wasschen beschäftigt. Durch aus dem Zenstralheizungsofen ausströmendem Gaswurde sie betäubt und erlitt, da alle Fenster geschlossen waren, den Tod.

In der Nacht auf den 10. ds. wurde im Pfarramt zu Hindelbank eingesbrochen. Durch rechtzeitiges Anschlagen der Dachshunde aus dem Schlafe geweckt, verscheuchten die Bewohner den Uebeltäter, bevor er seinen Raubzug ausführen konnte. Er konnte jedoch unserkannt entwischen.

In der Nacht auf den 13. ds. wurde versucht, in das Stationsbureau des Aufnahmsgebäudes der Dampsschiffunternehmung in Thun einzubrechen. Die Täter wurden aber gestört und mußten unverrichteter Dinge wieder abziehen.

Am 15. ds., morgens 7 Uhr 35, entsgleiste der von Bern kommende Bersonenzug bei der Einfahrt in den Bahnshof Interlaken. Lokomotive und Mostorwagen wurden aus den Schienen geworfen und ziemlich schwer beschädigt. Bersonen kamen keine zu Schaden. — Der Chef der Güterexpedition im Interslakuerbahnhof, Fritz Beldi, konnte dieser Tage sein 40jähriges Dienstjubiläum keiern. 1887 war er als Lehrling bei der damaligen Bödelibahn eingekreten, 1893 wurde er Chef der Güterexpedition in Interlaken.

Bei einem Hochzeitsschießen in Matten ging beim Nachkontrollieren eines Berslagers ein Schuß los. Dem jungen Chauffeur E. Rübli wurden dabei zwei Finger weggerissen. Er mußte mitschweren Berletzungen ins Spital versbracht werden.

Bei der Schiffsstation Brienz wurde die Leiche des vermißt gewesenen Beter Stählischild, Schnikser aus Schwanden, aus dem See gezogen. Stähli war das Opfer irgend eines Unfalles, er hinters läßt Frau und zwei kleine Kinder.

In der geschmückten Kirche zu Lenk wurde am Sonntag die Feier der 40= fährigen Amtstätigkeit des Pfarrers Jörg abgehalten. Dabei wurde dem Jubilar ein Geschenk und eine Dankes= urkunde überreicht.

Der Bieler Stadtrat bewilligte in Fortsehung des Straßenbauprogramms einen Aredit von Fr. 362,000 für den Umbau der Nidaugasse. Er genehmigte die Erwerbung der oberen Riedbestizungen, die als Ausslugsziel eingerichtet werden sollen. Er erteilte auch die Bewilligung zur Beräußerung einer Parzelle am neuen Bahnhosplak, auf der ein Hotel garni ersten Ranges erstellt werden soll.

Das Schwurgericht des Berner Jura sprach den 1905 in Biel geborenen Rosbert Dähler, den Mörder der Frau Eschmann in Courtételle, schuldig des Morbes und verurteilte ihn zu 20 Jahren Zuchthaus.

Im Berner Jura erlegten drei Jäger in dieser Jagdsaison 4 Rehböcke, 25 Hasen und über ein Dugend Füchse.



Der Stadtrat bewilligte in seiner Doppelsitzung vom 11. ds. die Schaffung der Stelle eines Vorsteher-Stellsvertreters der städtischen Schuls und Bureaumaterialienverwaltung; er bewilligte Fr. 170,000 für die Erstellung einer Turnhalle in der Schoßhalde. Die Er-weiterung des Kanalisationsnehes in Bumpliz wurde ebenfalls genehmigt und hiefür einen Aredit von Fr. 450,000 bewilligt. — Hierauf begann die Berastung des Voranschlages für 1928. Dieser schließt mit einem Ausgabenüberschuß von Fr. 1,500,000 ab. Die Kommission beantragte überdies, die Besoldungen der Gemeinderäte von Fr. 14,000 auf Fr. 15,000 zu erhöhen. Der Finanzdirettor erläuterte den Boranschlag und betonte, daß in letter Zeit die Aufwendungen für Schulwesen und Straßenwesen be-deutend waren. All dies geschah, ohne die festen Anleihen zu vermehren. Die Ausgabenüberschüffe der letten Jahre tonnten immer aus den Reserven abgeichnichen werden. Nach verschiedenen Einswänden Igs (Soz.), die der Finanzsdirektor widerlegte, wurde einstimmig Eintreten beschloffen. Erheblich erflärt wurde ein Bostulat, die Billetsteuer für internationale Beranstaltungen zu reduzieren oder ganglich zu sistieren, damit Bern nicht von solchen Veranstaltungen gemieden werde. Für die "Saffa" wurde ein Beitrag von Fr. 100,000 eingestellt. Dem Antrag betreffs Erhöhung der Besoldungen der Gemeinderäte wurde zu= gestimmt und sodann der ganze Bor= anschlag mit einigen Abanderungen ge= nehmigt.

Die außerordentliche Aftionärversammlung der Fritz Marti A.-G. nahm eine Sanierungsofferte bernischer Baumeister an, die mit einem Prioritätstapital von Fr. 250,000 die Firma auf neue Füße stellen. Der Verwaltungsrat wurde aus 5 Mitgliedern des neu beigebrachten Kapitals und aus zwei Vertretern des alten Stammaktienstapitals, das von Fr. 600,000 auf Fr. 160,000 abgeschrieben wird, bestellt.

Am 10. ds. verschied nach langer, schwerer Krankheit im 55. Lebensjahr Herr Eduard Bochon, Beamter der eide genösstichen Baudirektion, bei der er über 30 Jahre tätig war. Beim Militär bei kleidete er den Kang eines Genie-Haupt-manns.

Herr Frik Born, Bikar an der Ioskanneskirche in Bern, wurde mit einskimmigem Kirchgemeindebeschluß zum Pfarrer an der St. Leonhardskirche in St. Gallen berufen.

In der Nacht vom 10./11. ds. wurden die Anwohner der Länggaßstraße und der Bühlstraße durch eine Schießerei aus dem Schlafe geweckt. Ein cand. medhatte im 2. Stocke eines Hause an der Bühlstraße aus purem Aebermut mitteinem Browning und einer Ordonnanzpische sechs scharfe Schüsse in die Luft abgegeben. Der mutwillige junge Mann

wird sich wegen groben Unfugs zu verantworten haben. — In der Nacht vom 9./10. ds. leisteten sich ein paar unde-kannte Täter das Bergnügen, von der Rosengartenpromenade aus acht Holdbänke in den Aargauerstalden hinuntersuwerfen. Außerdem wurde ein Abfalls kasten im Werte von Fr. 80 gestohlen.

In der Stadt wurde ein jüngerer Reisender aus dem Waadtland verhaftet. der seit 1925 aus dem Kanton ausge-wiesen ist. Bon mehreren zurcherischen Amtsstellen liegen Steckbriefe wegen Unterschlagungen gegen ihn vor. — Am unterschagungen gegen ihn vor. — Um 12. ds. konnte im Bahnhof kurz vor der Abfahrt auf der Plattform eines Bersonenwagens ein Motors und Fahrraddieb verhaftet werden. Er hatte ein paar Stunden früher an der Neuengasse ein Motorrad gestohlen und es nach Jürich als Bahnfracht aufgegeben. Man fand die ihm auch den Gepäcksein für ein Kahrrad, das er ebenfalls gestohlen hatte Fahrrad, das er ebenfalls gestohlen hatte Bürich verwerten wollte. handelt sich um einen spanischen Reller-meister, der wegen ähnlicher Delikte vorbestraft und aus der Schweiz ausgewiesen ist.

Am 14. ds. nachmittags landete Flie-geroberleutnant Hans Wirth mit einem Rlemm = Daimler Leichtflugzeug von Stuttgart kommend auf dem Beunden-feld. Das Flugzeug ist Eigentum des Biloten und wenn man vom Mukli-Toblerone absieht, das übrigens einem Berein gehört, das erste Privatslugzeug in der Bundesstadt.

#### † Jakob Zahler, gew. Raufmann in Bern.

Richt gang unerwartet, aber für seine Angehörigen zu früh, verschied am 31. August 1927 nach einer langen und August 1927 nach einer langen und schweren Krankheit Serr Jakob Zahler. Als einziger Sohn eines Stagts-

beamten wurde er geboren am 30. Juli 1868 in Blankenburg (Obersimmental), wo er bis zum 16. Altersjahre seine Jugend verbrachte und während bieser Zeit die Elementar= und Sekundarschule besuchte. Nachher begab er sich zur weitern Ausbildung auf die landwirtschaft-liche Schule Rüti bei Bern.

Mis 18jähriger Jüngling wedte sich die Wanderlust in ihm und er zog in die Fremde, um der Sprachen und kaufmannischen Kenntnissen mächtig zu wers ben. Es zog ihn nach den Großstädten Baris und London, wo er sich als Hotelsangestellter durch Fleiß und Arbeit rasch empor geschaffen hat. Von dort zog es ihn nach dem Süden, nach Nizza und Kannes Ungerhaftste Trauerhaftsteft Cannes. Unverhoffte Trauerbotschaft rief ihn im Iahre 1894 wieder zurück ins Elternhaus. Als einziger Sohn über-nahm er das Geschäft seiner Mutter. Im Alter von 28 Jahren gründete er einen eigenen Hausstand in maldam ar 156 eigenen Hausstand, in welchem er sich als liebevoller treuer Gatte und Bater erwies. Doch das Schicksal prüfte sein Opfer auch hier, nach einer glücklichen Ehe wurde ihm seine Gattin und den vier Kindern die Mutter durch den Tod entrissen.

· Als Geschäftsmann verassocierte er

Rrieg mit sich brachte, wurde das Ge- | schäft aufgelöst. Einige Jahre später siedelte er mit seiner Familie nach Bern, um sich dort wieder eine Existenz zu gründen. Leider wurde dem lebensfrohen und arbeitsamen Mann das Glud nicht



† Jatob Bahler.

so beschieden; denn in ganz furzer Zeit wurde er von großen Leiden überfallen, die große Operationen zur Folge hatten, die er alle mit großer Tapferkeit über-standen und die schweren Leiden mit Geduld ertragen hat.

Wer das gerade, aufrichtige Wesen des lieben Berstorbenen kannte, wird ihm ein unvergestliches Andenken bewahren.

# Rleine Chronik

#### Unglüdsfälle.

Berkehrsunfälle. Am 2. ds. geriet der Arbeiter Anton Betschard in Dietikon beim Rangieren zwischen die Kuffer und fiel tot zu Boden. — Am Buffer und fiel tot zu Boden. — Am 6. ds. geriet an der Schiffslände in Basel ein zirka 65jähriger Mann unter das Tram und wurde so schwer verlett, daß er kurz darauf starb. — Am 7. ds. mittags überfuhr der Personenzug Bern-Lausanne zwischen Düdingen und Fillis-dorf den 17jährigen Hans Heller, der seine Schafe vom Bahndamm wegiagen wollte. Der Unglückliche blieb, entshauptet, tot liegen. Auch zwei Schafe wurden überfahren und getötet. -2. ds. kippte infolge Platens eines Bneus zwischen Baulmes und Overdon ein Automobil um. Bon den vier Infassen starb der Lehrer Collet aus Baulmes noch am Unglücksort, seine Frau erlitt Quetschungen, die beiden andern blieben unwerletzt. — Auf der Güterstraße in Altstetten überfuhr ein Motorrads in Althetten übersuhr ein Wolder radsahrer den Fabrikarbeiter Karl Näß in eine neue Werkhalle dei Brown, von Jürich mit solcher Wucht, daß Näß in eine neue Werkhalle der Brown, baftet. — In Niedergösgen siel der Gärtner Anton Studer so unglädlich von einem fahrenden Karren, daß er sofort tot war. — Am 7. ds. nachmitsgene wurde der Arbeiter Hois Kust wurde der Arbeiter Kans wurde der Bahnarbeiter Alois Rust über mehrere Felswände hinun'ergerissen in Goldan beim Manöperieren von den er sich in Schaffhausen, wo er 19 Jahre sofort tot war. — Am 7. ds. nachmit- Nacht von niederstürzenden Schuttmassen Gein Geschäft mit vollem Eifer betrieb. tags wurde der Bahnarbeiter Alois Rust über mehrere Felswände hinunkergerissen. Doch durch die schwere Lage, die der in Goldau beim Manöverieren von den Er erlag kurz darauf seinen Verletzungen.

Buffern zweier Wagen zu Tode gedrückt.
— Ebenfalls am 7. ds. abends fiel ber Kondukteur-Aspirant Walter Nägeli aus Emmishofen aus nicht abgeklärter Ursache auf der Station Talheim-Alti-kon aus einem Güterzug. Er erlitt einen schweren Schädelbruch und wurde ihm auch das linke Bein abgefahren. Gein Zustand ist nahezu hoffnungslos.

Sonstige Unfälle. Bei den Elektrifikationsarbeiten im Bahnhof St. Blaise kam der Freiburger Elektriker Michel dem Starkstrom zu nahe und wurde auf der Stelle getötet. — In wurde auf der Stelle getötet. — In Estavaner am See fiel der 34jährige Eugen Bunez infolge Nachgebens des Geländers in einen 15 Meter tiefen Brunnen und ertrank. — Der 72jährige Bahningenieur Walter in Winterthur fiel im Traumzustand zum Fenster hin-aus und blieb mit einem Schädelbruch tot auf der Straße liegen. — In Forel (Lavaux) kam das 4jährige Töchterchen des Gemeindepräsidenten Délessert in die Transmission der Dreschmaschine und erlitt einen Schädelbruch, an dessen Folgen es starb. — In Charen gerieten einer Frau Lina Bondallaz beim Rochen die Rleider in Brand, sie ersitt so schwere Brandwunden, daß sie kurz nach der Einlieferung ins Kantonsspital starb.

In den Bergen. Der befannte Bergführer Rudolf Summermatten in Randa wurde beim Holzzeichnen von einer Lawine überrascht und 30 Meter weit weggeschleudert. Seine stark ver-stümmelte Leiche konnte geborgen werden.

Berkehrsunfälle. Zwichen Obreund Unterentfelden tam der Spediteur Baul Itin von Uerkheim mit seinem Fahrrad unter die Räder eines Zuges Fahrrad unter die Näder eines Juges der Aarau-Schöftlandbahn und konnte nur mehr als schredlich verstümmelte Leiche geborgen werden. — In Bellin-zona wurde die 20jährige Ida Meder von einem Kaltauta überkahran und Auftrich einem Lastauto überfahren und getötet. — In Unterterzen wurde die 86jährige Frau Dorothea Janser beim Ueberqueren der Straße von einem Auto-mobil überfahren und so schwer verlett, daß sie im Krankenhaus starb. — Der Sandelsmann Ernest Lavandy fuhr mit seinem Motorrad in ein Automobil und wurde augenblidlich getötet. — In der Rämistraße in Zürich wurde die Zeistungsfrau Magdalene Stähli von einem Automobil von hinten angefahren und schwer verlegt. Die 79jährige Frau starb turz darauf im Kantonsspital.

Sonftige Unfalle. Beim Abladen von Brettern wurde der 30-jährige Paul-Auguste Goignard-Rochat am Kopfe so schwer verletzt, daß er den Berletzungen kurz nach dem Unfalle erslag. — Im Steinbruch des Bauuntersnehmers Rossi in Neuhausen stürzte der nenmers Kolli in Veuhausen sturzte der Bauarbeiter Kotter über einen Fessen himmter. Er starb tags darauf im Kantonsspital. — Bei Umzugsarbeiten in eine neue Werkhalse bei Brown, Boweri & Co. in Baden wurde der Maschinist Solliger aus Voniswil von